



Schleusungs- kriminalität

Bundeslagebild 2012

INHALT

1. Vorbemerkung	5
2. Darstellung und Bewertung der Kriminalitätslage	5
2.1 Statistischer Überblick zur irregulären Migration	5
2.2 Situation in Deutschland	6
2.3 Situation an den deutschen Grenzen	12
3. Gesamtbewertung	17
Impressum	19

1. VORBEMERKUNG

Das Bundeslagebild „Schleusungskriminalität“ enthält in gestraffter Form die aktuellen Erkenntnisse zur Lage und zur Entwicklung im Bereich der Schleusungskriminalität.

Bundeskriminalamt und Bundespolizeipräsidium erstellen das Bundeslagebild gemeinsam. Wesentliche Basis der Lagebeschreibung ist die Analyse der Entwicklungen der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) und der Polizeilichen Eingangstatistik bei der Bundespolizei (PES).

Bei der Betrachtung und Bewertung der Daten der PKS und der PES ist zu beachten, dass aufgrund unterschiedlicher Erfassungskriterien - Ausgangsstatistik bei der PKS, Eingangsstatistik bei der PES - ein unmittelbarer Vergleich nicht möglich ist. Gleichwohl lassen sich anhand der jeweiligen Entwicklungen Tendenzen feststellen und zueinander ins Verhältnis setzen.

2. DARSTELLUNG UND BEWERTUNG DER KRIMINALITÄTSLAGE

2.1 STATISTISCHER ÜBERBLICK ZUR IRREGULÄREN MIGRATION

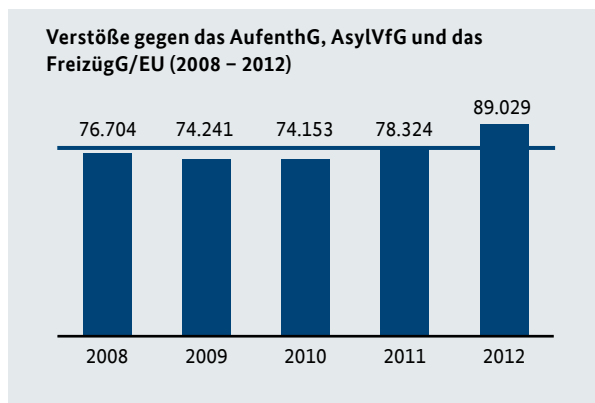
Für 2012 geben folgende statistische Daten der PKS einen Gesamtüberblick über die wesentlichen Entwicklungen im Bereich der irregulären Migration aus polizeilicher Sicht:

Phänomenbereich	Fallzahlen 2012 (2011)	Tendenz	Tatverdächtige 2012 (2011)	Tendenz
Verstöße gg. AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU	89.029 (78.324)	↑	81.884 (71.551)	↑
Unerlaubte Einreise	26.110 (24.002)	↗	26.491 (24.310)	↗
Unerlaubter Aufenthalt	44.260 (37.514)	↑	42.803 (36.286)	↑
Einschleusen von Ausländern	2.681 (2.218)	↑	2.049 (1.653)	↑
Gewerbs-/bandenmäßige Schleusung	206 (345)	↓	293 (377)	↓
Erschleichen eines Aufenthaltstitels	5.139 (3.521)	↑	5.592 (4.148)	↑

2.2 SITUATION IN DEUTSCHLAND

Anstieg bei Verstößen gegen das Aufenthaltsgesetz, das Asylverfahrensgesetz und das Gesetz über die allgemeine Freizügigkeit von Unionsbürgern⁰¹

Die PKS weist für das Jahr 2012 insgesamt 89.029 Verstöße gegen das Aufenthaltsgesetz (AufenthG), Asylverfahrensgesetz (AsylVfG) und das Gesetz über die allgemeine Freizügigkeit von Unionsbürgern (FreizügG/EU) aus, dies bedeutet einen Anstieg (+ 14 %) gegenüber dem Vorjahr (78.324 Verstöße) und dem Mittelwert (78.490) der letzten fünf Jahre.



Insgesamt wurden im Zusammenhang mit diesen Verstößen 81.884 (+ 14 %) Tatverdächtige (TV) registriert, darunter 80.194 nichtdeutsche und 1.690 deutsche Tatverdächtige. Sie traten vor allem als Mittäter, Anstifter oder Gehilfen in Erscheinung. Auffällig ist der erhebliche Anstieg der Anzahl der Tatverdächtigen aus Syrien, Pakistan und Kosovo.

Verstöße gegen das AufenthG, AsylVfG und das FreizügG/EU

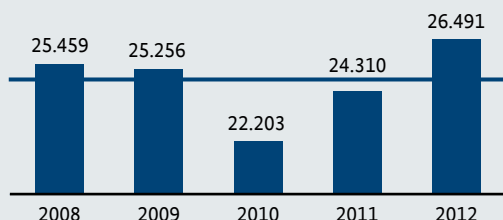
Nationalität	2012	2011	Veränderung
Tatverdächtige gesamt	81.884	71.551	+ 14 %
Nichtdeutsche Tatverdächtige	80.194	69.816	+ 15 %
Deutschland	1.690	1.735	- 3 %
Türkei	6.533	7.134	- 8 %
Afghanistan	6.364	6.157	+ 3 %
Serbien	4.742	3.544	+ 34 %
Irak	3.491	4.274	- 18 %
Russische Föderation	3.360	2.922	+ 15 %
Syrien	3.045	1.667	+ 82 %
Iran	2.975	2.559	- 16 %
Kosovo	2.870	1.957	+ 47 %
Pakistan	2.769	1.777	+ 56 %
Vietnam	2.435	2.545	- 4 %

01 PKS-Straftatenschlüssel 725000

Anstieg der unerlaubt eingereisten Personen⁰²

Die Zahl der unerlaubt eingereisten ist im Jahr 2012 mit 26.491 Tatverdächtigen erneut (+9%) angestiegen und liegt erstmals nach 2009 wieder über dem Mittelwert der letzten fünf Jahre (24.744 Tatverdächtige). Die mit afghanischer Staatsangehörigkeit erfassten Personen stehen 2012 erneut an der Spitze der Nationalitäten der unerlaubt eingereisten. Aufgrund der angespannten Sicherheitslage in Afghanistan ist ein Ende dieser Flüchtlingsbewegung vorerst nicht absehbar. Zudem ist ein deutlicher Anstieg bei pakistanischen und syrischen Tatverdächtigen festzustellen; auch hier ist die dortige Sicherheitslage ursächlich. Die Zahl der unerlaubt eingereisten iranischen und irakischen Staatsangehörigen ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

Unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr. 1a AufenthG (TV 2008 – 2012)



Unerlaubte Einreise gemäß § 95 I Nr. 3 und II Nr. 1a AufenthG

Nationalität	2012	2011	Veränderung
Tatverdächtige gesamt	26.491	24.310	+9%
Nichtdeutsche Tatverdächtige	26.322	24.181	+9%
Deutschland ⁰³	159	129	+23%
Afghanistan	2.897	3.037	-5%
Türkei	1.649	1.607	+3%
Serbien	1.446	1.168	+24%
Russische Föderation	1.340	1.109	+21%
Irak	1.183	1.761	-33%
Syrien	1.002	612	+64%
China	938	800	+17%
Iran	878	1.045	-16%
Kosovo	711	715	-1%
Pakistan	711	371	+92%

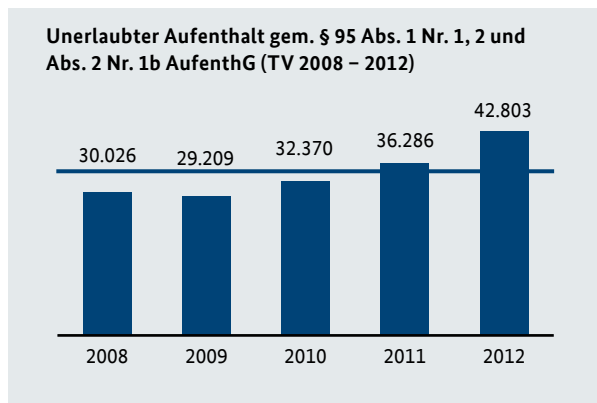
02 PKS-Straftatenschlüssel 725100

03 Bei der „unerlaubten Einreise“ werden Deutsche als Mittäter, Anstifter oder Gehilfen erfasst.

Deutlicher Anstieg der Tatverdächtigen mit unerlaubtem Aufenthalt

Die PKS weist für das Jahr 2012 insgesamt 42.803 Tatverdächtige mit unerlaubtem Aufenthalt aus, knapp 18% mehr als im Vorjahr. Die Zahl liegt damit deutlich über dem Mittelwert der letzten fünf Jahre (34.139 Personen). Am deutlichsten ist die Anzahl der unerlaubt aufhältigen Personen aus Syrien und Kosovo angestiegen, wohingegen die Zahl der türkischen und irakischen Staatsangehörigen zurückgegangen ist.

Der starke Anstieg sich unerlaubt im Bundesgebiet aufhaltender syrischer und kosovarischer Staatsangehöriger ist insbesondere auf die angespannte Sicherheitslage in beiden Staaten zurückzuführen.



Unerlaubter Aufenthalt gem. § 95 I Nr. 1, 2 und II Nr. 1b AufenthG

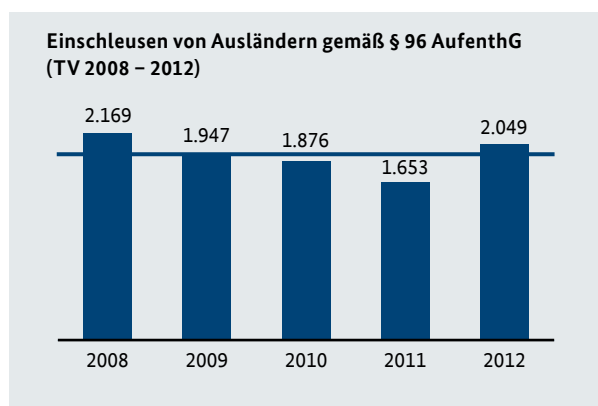
Nationalität	2012	2011	Veränderung
Tatverdächtige gesamt	42.803	36.286	+ 18 %
Nichtdeutsche Tatverdächtige	42.253	35.752	+ 18 %
Deutschland ⁰⁴	550	534	+ 3 %
Türkei	4.000	4.566	- 12 %
Afghanistan	3.238	2.935	+ 10 %
Serbien	3.001	2.090	+ 44 %
Kosovo	1.987	1.042	+ 91 %
Iran	1.832	1.297	+ 41 %
Pakistan	1.756	1.119	+ 57 %
Syrien	1.697	761	+ 123 %
Russische Föderation	1.593	1.424	+ 12 %
Irak	1.580	1.736	- 9 %
Mazedonien	1.293	887	+ 46 %

04 Beim „unerlaubten Aufenthalt“ werden Deutsche als Mittäter, Anstifter oder Gehilfen erfasst.

Zahl der Schleuser angestiegen

Mit insgesamt 2.342 festgestellten tatverdächtigen Schleusern⁰⁵ ist deren Gesamtzahl im Jahr 2012 in Deutschland um gut 15 % im Vergleich zum Vorjahr (2.030) gestiegen und liegt damit über dem Mittelwert der letzten fünf Jahre (1.939 Personen).

Der Anstieg beim **Einschleusen von Ausländern gemäß § 96 AufenthG**⁰⁶ um 24 % von 1.653 auf 2.049 Tatverdächtige ist vor allem auf einen deutlichen Anstieg der griechischen, polnischen und pakistanischen Schleuser zurückzuführen. Ein leichter Rückgang konnte hingegen bei Schleusern mit türkischer und russischer Staatsangehörigkeit festgestellt werden.



Einschleusen von Ausländern gemäß § 96 AufenthG

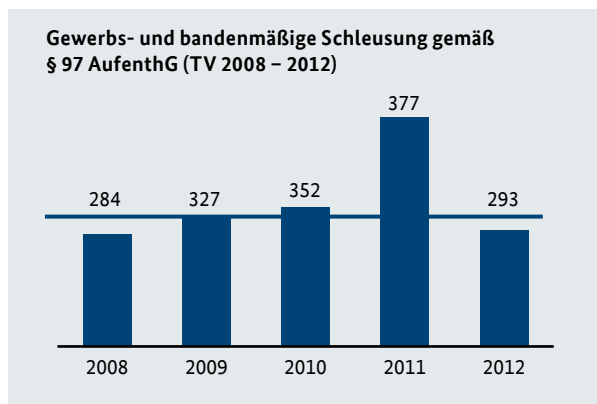
Nationalität	2012	2011	Veränderung
Tatverdächtige gesamt	2.049	1.653	+ 24 %
Nichtdeutsche Tatverdächtige	1.651	1.309	+ 26 %
Deutschland	398	344	+ 16 %
Vietnam	143	81	+ 77 %
Türkei	123	140	- 12 %
Afghanistan	109	92	+ 18 %
Polen	104	49	+ 112 %
Irak	93	69	+ 35 %
Griechenland	92	4	+ 2.200 %
Pakistan	66	36	+ 83 %
Serbien	66	48	+ 38 %
Russische Föderation	65	77	- 16 %
Syrien	64	55	+ 16 %

05 Gesamtzahl der Schleuser im Zusammenhang mit §§ 96 und 97 AufenthG

06 PKS-Straftatenschlüssel 725200

Weniger Tatverdächtige bei der gewerbs- und bandenmäßigen Schleusung

Im Bereich der **gewerbs- und bandenmäßigen Schleusung gemäß § 97 AufenthG**⁰⁷ ist die Anzahl der Tatverdächtigen um 22 % im Vergleich zum Vorjahr und damit erstmals seit 2009 wieder gesunken. Insbesondere zeigt sich diese Tendenz auch bei der Anzahl der deutschen und irakischen Tatverdächtigen. Die Anzahl türkischer Tatverdächtiger hingegen ist stark angestiegen. Die polizeilichen Erkenntnisse über festgestellte Schleuser unterschiedlicher Nationalitäten belegen, dass häufig lediglich Fahrer und Ortskundige im Auftrag der eigentlichen Organisatoren den direkten Grenzübertritt und den Weitertransport der Geschleusten begleiten. Dabei handelt es sich in vielen Fällen um Landsleute der Geschleusten.

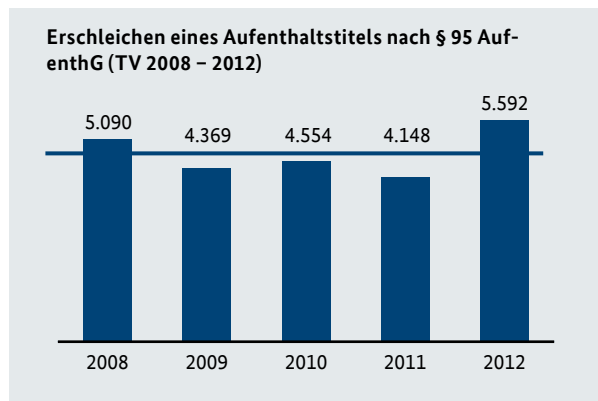


Gewerbs- und bandenmäßige Schleusung gemäß § 97 AufenthG

Nationalität	2012	2011	Veränderung
Tatverdächtige gesamt	293	377	- 22 %
Nichtdeutsche Tatverdächtige	248	269	- 8 %
Deutschland	45	108	- 58 %
Türkei	74	29	+ 155 %
Vietnam	38	28	+ 36 %
Syrien	22	22	+ / - 0 %
Irak	17	59	- 71 %
Pakistan	12	7	+ 71 %
Afghanistan	10	10	+ / - 0 %
Serbien	10	1	+ 900 %
Libanon	6	4	+ 50 %
Österreich	5	7	- 29 %
Bulgarien	4	11	- 64 %

Starker Anstieg beim Erschleichen von Aufenthaltstiteln⁰⁸

Im Jahr 2012 wurden insgesamt 5.592 Tatverdächtige wegen Verstößen gegen § 95 AufenthG festgestellt, 35 % mehr als im Vorjahr und deutlich über dem Mittelwert der letzten fünf Jahre (4.751 Tatverdächtige). Während der letzten fünf Jahre weist die Anzahl der festgestellten Tatverdächtigen im Zusammenhang mit dem Erschleichen eines Aufenthaltstitels erstmals eine steigende Tendenz auf. Auffällig ist der deutliche Anstieg bei ukrainischen und libyschen Tatverdächtigen.



Erschleichen eines Aufenthaltstitels nach § 95 AufenthG

Nationalität	2012	2011	Veränderung
Tatverdächtige gesamt	5.592	4.148	+ 35 %
Nichtdeutsche Tatverdächtige	5.113	3.598	+ 42 %
Deutschland ⁰⁹	479	550	- 13 %
Ukraine	964	312	+ 209 %
Libyen	472	27	+ 1.648 %
Russische Föderation	303	222	+ 36 %
Türkei	300	354	- 15 %
Irak	209	189	+ 11 %
China	192	285	- 33 %
Vietnam	185	153	+ 21 %
Indien	172	116	+ 48 %
Syrien	154	93	+ 66 %
Iran	145	86	+ 69 %

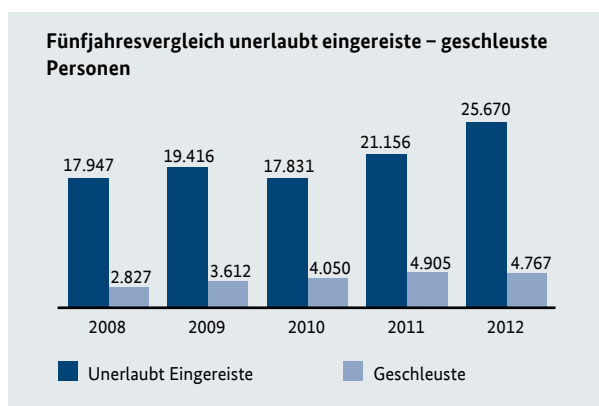
08 PKS-Straftatenschlüssel 725300

09 Beim „Erschleichen eines Aufenthaltstitels“ werden Deutsche als Mittäter, Anstifter oder Gehilfen erfasst.

2.3 SITUATION AN DEN DEUTSCHEN GRENZEN

Deutschland als vorrangiger Zielstaat irregulärer Migration in und nach Europa

Deutschland hat sich zu dem vorrangigen Zielstaat irregulärer Migration in und nach Europa entwickelt. Während im Jahr 2012 die unerlaubte Einreise nach Deutschland einen starken Zuwachs verzeichnete, war die damit einhergehende Schleusungskriminalität von leicht rückläufigen Feststellungszahlen gekennzeichnet. Mit 25.670 im Jahr 2012 festgestellten unerlaubten Einreisen nach Deutschland wurde der höchste Wert in den vergangenen zehn Jahren erreicht.



Die Zahl der festgestellten Geschleusten ging im Jahr 2012 um 3% zurück. Der Anteil der Geschleusten, die in unmittelbarem Zusammenhang mit der unerlaubten Einreise festgestellt wurden, lag bei 15% und ist damit gegenüber 2011 um drei Prozentpunkte gefallen. Bei den unerlaubt Eingereisten ist ein deutlicher Anstieg um 21% zum Vorjahr von 21.156 auf 25.670 Personen festzustellen.

Wie bereits in den Jahren zuvor erfolgte die überwiegende Mehrzahl der Feststellungen nach Deutschland eingeschleuster Personen auf dem Landweg aus Österreich. Lediglich an der Grenze zu Polen war ein erheblicher, an den Grenzen zu den Niederlanden und Luxemburg ein geringfügiger Anstieg von Geschleusten feststellbar, an allen übrigen Grenzabschnitten waren die Feststellungen rückläufig.

Die Hauptherkunftstaaten der Geschleusten haben sich im Jahr 2012 gegenüber dem Vorjahr nur marginal verändert. Erhebliche Steigerungsraten waren bei syrischen, russischen und georgischen Staatsangehörigen erkennbar, daneben auch bei Staatsangehörigen aus Serbien und Pakistan.

Übersicht der grenzpolizeilichen Feststellungen an den deutschen Grenzen

	Unerlaubte Einreisen			Geschleuste			Schleuser		
	2012	2011	Veränderung	2012	2011	Veränderung	2012	2011	Veränderung
Landgrenzen									
Polen	2.196	1.035	+112%	557	229	+143%	170	176	-3%
Tschechien	2.462	1.415	+74%	175	194	-10%	68	97	-30%
Österreich	4.288	3.482	+23%	1.025	1.043	-2%	387	363	+7%
Schweiz	978	942	+4%	39	97	-60%	16	18	-11%
Frankreich	2.283	2.238	+2%	159	329	-52%	33	45	-27%
Luxemburg	231	201	+15%	33	15	+120%	9	0	--
Belgien	1.899	1.868	+2%	186	206	-10%	63	51	+24%
Niederlande	1.614	1.483	+9%	116	89	+30%	42	14	+200%
Dänemark	331	278	+19%	5	9	-44%	2	2	+/- 0
Flughäfen									
Seehäfen	458	292	+57%	12	6	+100%	3	2	+50%
Grenzübertritt unbekannt	336	369	-9%	402	470	-14%	20	16	+25%
Gesamtfeststellungen	25.670	21.156	+21%	4.767	4.905	-3%	900	737	+22%

Quelle: Polizeiliche Eingangsstatistik der Bundespolizei

Am häufigsten festgestellte Nationalitäten unerlaubt Eingereister und Geschleuster an den deutschen Grenzen

unerlaubt Eingereiste				aufgegriffene Geschleuste			
	2012	2011	Veränderung		2012	2011	Veränderung
Afghanistan	2.955	3.394	- 13 %	Afghanistan	1.002	1.472	- 32 %
Türkei	1.503	1.217	+ 24 %	Syrien	723	379	+ 91 %
Russische Föderation	1.465	1.045	+ 40 %	Irak	378	558	- 32 %
Ukraine	1.465	1.008	+ 45 %	Russ Föderation	344	161	+ 114 %
Serbien	1.244	803	+ 55 %	Iran	306	403	- 24 %
Syrien	1.145	510	+ 125 %	Pakistan	204	125	+ 63 %
Irak	998	1.319	- 24 %	Serbien	192	105	+ 83 %
China	874	826	+ 6 %	Georgien	152	61	+ 149 %
Iran	674	772	- 13 %	Türkei	149	196	- 24 %
Kosovo	657	487	+ 35 %	Kosovo	113	83	+ 36 %
Gesamtzahl	25.670	21.156	+ 21 %	Gesamtzahl	4.767	4.905	- 3 %

Quelle: Polizeiliche Eingangsstatistik der Bundespolizei

Geringer Anstieg der unerlaubten Einreisen an deutschen Westgrenzen

Die Zahl der festgestellten unerlaubten Einreisen an den Westgrenzen Deutschlands stieg im vergangenen Jahr geringfügig an. Hauptsächlich wurden afghanische und türkische Staatsangehörige festgestellt. Allerdings wiesen Staatsangehörige aus Syrien, Marokko, Serbien und Algerien hohe Zuwachsraten auf.

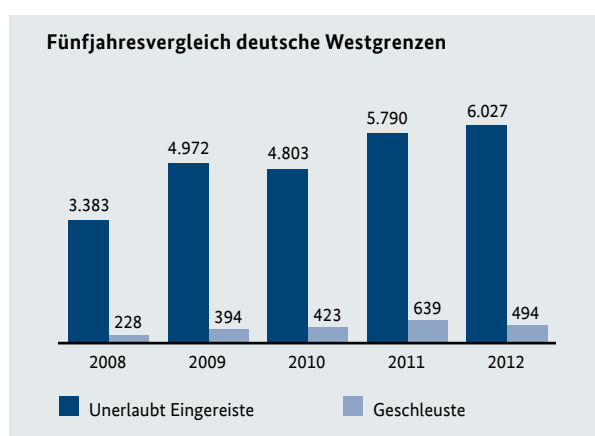
Frankreich und Belgien sind Brennpunkte der unerlaubten Einreisen. Der höchste Anstieg war jedoch an der niederländischen Grenze zu verzeichnen. Insbesondere aus Frankreich kommend war die Bahn das meistgenutzte Verkehrsmittel.

Im Jahr 2012 war an den westlichen Grenzen Deutschlands ein Rückgang von Geschleusten feststellbar; deren Zahl lag mit 494 Personen um 23 % niedriger als im Jahr zuvor.

Dies ist einerseits auf den starken Rückgang afghanischer Staatsangehöriger insgesamt, in Teilen aber auch auf die stärkere Nutzung des grenzüberschreitenden Bahn und Busverkehrs zurückzuführen, der Schleusungshandlungen weitestgehend entbehrlich werden lässt.

Geschleuste wurden am häufigsten an der Grenze zu Belgien festgestellt; die Feststellungen an der Grenze zu Frankreich waren rückläufig.

Noch immer wird die Einreise über Deutschlands Westgrenzen, auch auf Grund der Streckenführung grenzüberschreitender öffentlicher Verkehrsmittel, vorrangig zu einer Weiterreise nach Skandinavien genutzt.



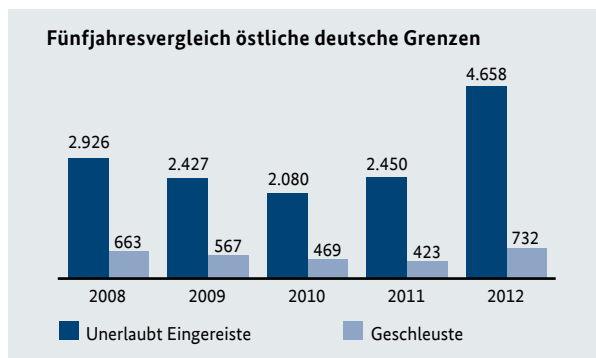
Am häufigsten festgestellte Nationalitäten an den westlichen Grenzen Deutschlands

	Unerlaubt Eingereiste				Aufgegriffene Geschleuste		
	2012	2011	Veränderung		2012	2011	Veränderung
Afghanistan	1.150	1.468	- 22 %	Afghanistan	126	329	- 62 %
Türkei	483	432	+ 12 %	Syrien	36	7	+ 414 %
Irak	265	363	- 27 %	Pakistan	29	18	+ 61 %
Algerien	258	215	+ 20 %	Irak	25	45	- 44 %
Serbien	251	209	+ 20 %	Iran	25	36	- 31 %
Marokko	231	154	+ 50 %	Mazedonien	21	2	+ 950 %
Syrien	228	78	+ 192 %	Serbien	19	23	- 17 %
Russische Föderation	173	173	+/- 0 %	Bangladesch	19	0	--
Kosovo	172	162	+ 6 %	Sri Lanka	18	4	+ 350 %
Tunesien	161	231	- 30 %	Algerien	17	8	+ 113 %
Gesamtzahl	6.027	5.790	+ 4 %	Gesamtzahl	494	639	- 23 %

Quelle: Polizeiliche Eingangsstatistik der Bundespolizei

Östliche deutsche Grenzen haben an Bedeutung gewonnen

Die östlichen Grenzen Deutschlands haben im Jahr 2012 zur unerlaubten Einreise nach Deutschland erheblich an Bedeutung gewonnen. An der Landgrenze zu Polen haben sich die Feststellungszahlen mehr als verdoppelt. Während dort als häufigste Nationalitäten Staatsangehörige der Ukraine, Russlands und Georgiens festgestellt wurden (Ostroute), handelte es sich an der Landgrenze zur Tschechischen Republik vornehmlich um Staatsangehörige Serbiens und der Türkei (Balkanroute). Eine im Sommer 2012 durchgeführte Legalisierungskampagne der polnischen Regierung für irreguläre Migranten hatte eine nicht unerhebliche Sogwirkung und löste damit eine Binnenmigration aus anderen Staaten der Europäischen Union nach Polen aus.



Wie auch bei den unerlaubten Einreisen handelte es sich bei den hier festgestellten Geschleusten vor allem um Staatsangehörige aus Russland und Georgien sowie Serbien, die zum Zweck der Asylantragstellung einreisen.

Am häufigsten festgestellte Nationalitäten an den östlichen Grenzen Deutschlands

	Unerlaubt Eingereiste				Aufgegriffene Geschleuste		
	2012	2011	Veränderung		2012	2011	Veränderung
Ukraine	992	583	+ 70 %	Russ. Föderation	298	116	+ 157 %
Russ. Föderation	610	242	+ 152 %	Georgien	130	54	+ 141 %
Türkei	488	160	+ 205 %	Serbien	77	19	+ 305 %
Serbien	371	149	+ 149 %	Vietnam	27	10	+ 170 %
Vietnam	264	198	+ 33 %	Pakistan	25	6	+ 317 %
Georgien	240	95	+ 153 %	Afghanistan	23	42	- 45 %
USA	160	20	+ 700 %	Armenien	21	3	+ 600 %
Irak	99	48	+ 106 %	Irak	17	7	+ 143 %
Kosovo	97	31	+ 213 %	Syrien	13	35	- 63 %
Pakistan	83	34	+ 144 %	Bangladesch	11	0	--
Gesamtzahl	4.658	2.450	+ 90 %	Gesamtzahl	732	423	+ 73 %

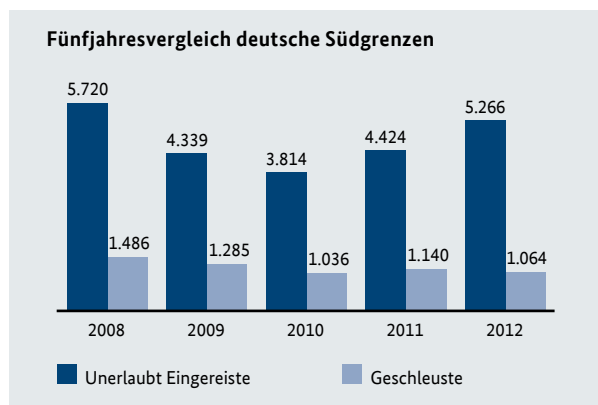
Quelle: Polizeiliche Eingangsstatistik der Bundespolizei

Deutsche Südgrenzen Brennpunkt unerlaubter Einreisen und Schleusungen

Die südliche Grenze Deutschlands bildete im Jahr 2012 den Brennpunkt unerlaubter Einreisen und Schleusungen. 81% der festgestellten unerlaubten Einreisen erfolgten hierbei an der Landgrenze zu Österreich. Hierzu wurden hauptsächlich Kraftfahrzeuge benutzt, wobei sich der Individualverkehr mittels PKW mit den übrigen Transportmitteln (Reisebus, Kleintransporter, LKW) in etwa die Waage hielt. Daneben erfolgte in einem nicht unerheblichen Teil der Fälle die unerlaubte Einreise mit der Bahn. Anders stellte sich die unerlaubte Einreise aus der Schweiz dar; hier reiste knapp die Hälfte aller festgestellten Personen mit der Bahn nach Deutschland ein. Während an der Grenze zu Österreich hauptsächlich Staatsangehörige aus dem asiatischen Raum und des Balkans festgestellt wurden, waren dies an der Grenze zur Schweiz in höherem Maße Angehörige afrikanischer Staaten.

Anders als die Zahl der unerlaubt eingereisten Personen ging die der festgestellten Geschleusten an den deutschen Südgrenzen leicht zurück und erfolgte nahezu ausschließlich an der Grenze zu Österreich. Dennoch handelte es sich um den bei weitem auffälligsten Grenzabschnitt an Deutschlands Landgrenzen. Über 80% der festgestellten Personen wurden in Kraftfahrzeugen, vorrangig Einzelfahrten mit PKW, geschleust. Während sich die Zahl von in LKW geschleusten Personen im Jahr 2012 auf 10 Feststellungen reduzierte, war bei den in Reisebussen Geschleusten (38) eine Verdreifachung gegenüber dem Jahr 2011 feststellbar.

Auf der Schnittachse zwischen der Balkan- und Ostroute gelegen, ist Österreich unverändert Transitstaat irregulärer Migration nach Deutschland. Daher wird dieser Grenzabschnitt auch weiterhin von hoher grenzpolizeilicher Bedeutung bleiben.



Am häufigsten festgestellte Nationalitäten an deutschen Südgrenzen

	Unerlaubt Eingereiste				Aufgegriffene Geschleuste		
	2012	2011	Veränderung		2012	2011	Veränderung
Afghanistan	757	697	+9%	Afghanistan	185	258	-28%
Serbien	497	313	+59%	Irak	152	193	-21%
Türkei	326	348	-6%	Syrien	114	111	+3%
Kosovo	321	231	+39%	Türkei	101	133	-24%
Syrien	303	171	+77%	Kosovo	94	60	+57%
Irak	290	391	-26%	Serbien	79	41	+93%
Mazedonien	230	137	+68%	Pakistan	34	28	+21%
Tunesien	182	304	-40%	Russ. Föderation	27	36	-25%
Pakistan	170	113	+50%	Iran	23	31	-26%
Russ. Föderation	151	144	+5%	Marokko	21	16	+31%
Gesamtzahl	5.266	4.424	+19%	Gesamtzahl	1.064	1.140	-7%

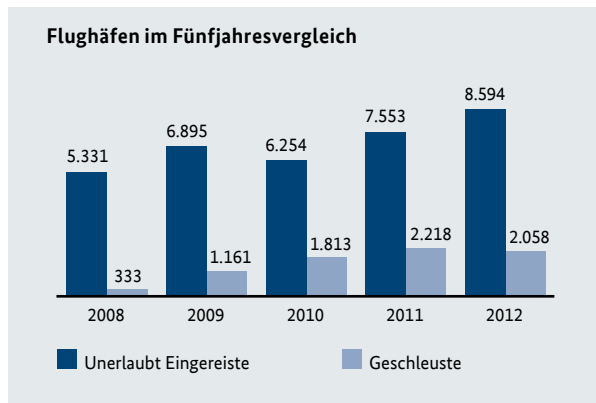
Quelle: Polizeiliche Eingangsstatistik der Bundespolizei

Anstieg unerlaubter Einreisen an Flughäfen

Unerlaubte Einreisen auf dem Luftweg sind im Jahr 2012 um 14% auf 8.594 Feststellungen angestiegen. Wie auch in den Vorjahren bildeten hierbei die Intra-Schengen-Flüge aus Griechenland den Brennpunkt. Insgesamt entwickelte sich jedoch die Zahl der Feststellungen an diesen Flughäfen rückläufig. Zweistellige Steigerungsraten waren jedoch bei Flügen aus Italien, Spanien und Frankreich zu verzeichnen. Insgesamt wurden 90% der unerlaubt eingereisten Personen (7.723) auf einem Schengen-Binnenflug festgestellt.

Lediglich 10% aller unerlaubten Einreisen (871) erfolgten aus einem Drittstaat bzw. der Abflughafen war nicht bekannt. Als erster „kontrollpflichtiger“ Drittstaat lag die Türkei mit insgesamt 130 unerlaubten Einreisen auf dem Luftweg an 16. Stelle.

Die Zunahme der Zurückweisungen um 13% auf 3.829 Personen verdeutlicht den hohen auf Deutschland lastenden Migrationsdruck. In der Mehrzahl erfolgten die versuchten Einreisen aus dem jeweiligen Herkunftsstaat. Jedoch wurden auch aus London-Heathrow als dem größten europäischen, nicht dem Schengen-Verbund angehörenden Drehkreuz, zahlreiche Einreiseversuche registriert.



Trotz eines leichten Rückgangs um 7% der auf dem Luftweg Geschleusten erreichen noch immer rund 43% aller Geschleusten Deutschland mit dem Flugzeug. Hierbei hielten sich die Feststellungen an Schengen-Binnenflügen und kontrollpflichtigen Flügen aus Drittstaaten bzw. unbekanntem Flughäfen in etwa die Waage.

Am häufigsten festgestellte Nationalitäten unerlaubt Eingereister und Geschleuster an deutschen Flughäfen

	Unerlaubt Eingereiste				Aufgegriffene Geschleuste		
	2012	2011	Veränderung		2012	2011	Veränderung
Afghanistan	730	888	- 18%	Afghanistan	532	697	- 24%
China	677	670	+ 1%	Syrien	510	205	+ 149%
Syrien	495	185	+ 168%	Iran	220	278	- 21%
Russ. Föderation	489	462	+ 6%	Irak	130	247	- 47%
Libyen	408	40	+ 920%	Pakistan	95	60	+ 58%
Iran	346	398	- 13%	Albanien	86	24	+ 258%
Brasilien	318	8	+ 3.875%	Somalia	75	56	+ 34%
Ukraine	297	303	- 2%	Kongo, Dem. Republik	66	64	+ 3%
Indien	281	258	+ 9%	Eritrea	64	67	- 4%
Mexiko	254	171	+ 49%	Sri Lanka	32	60	- 47%
Gesamtzahl	8.594	7.553	+ 14%	Gesamtzahl	2.058	2.218	- 7%

Quelle: Polizeiliche Eingangsstatik der Bundespolizei

3. GESAMTBEWERTUNG

In Deutschland stiegen im Jahr 2012 die polizeilichen Feststellungen im Zusammenhang mit der irregulären Migration deutlich an. Deutschland ist aufgrund seiner geografischen Lage weiterhin ein wichtiger Transitstaat der irregulären Migration innerhalb Europas. Darüber hinaus ist Deutschland einer der Hauptzielstaaten der irregulären Migration. Auffällig sind die Veränderungen in der Gewichtung der Herkunftsnationalitäten. Dabei gewinnen insbesondere Staaten wie Afghanistan, Syrien und Pakistan weiter an Bedeutung, während Vietnam und China an Bedeutung verlieren.

Bei Tatverdächtigen aus Serbien, Kosovo und Mazedonien zeigen sich im Jahr 2012 deutliche Anstiege der Feststellungszahlen. Dies hängt zum Teil mit dem Phänomen zusammen, dass einige Staatsangehörige aus diesen Staaten nach Deutschland migrieren, um staatliche Hilfen im Rahmen des Asylverfahrens zu erlangen.

Die wichtigsten Schleusungsrouten nach Europa führen weiterhin über das Drehkreuz Türkei. Eines der bedeutendsten „Einfallstore“ im Jahr 2012 war Griechenland mit seinen See- und Landgrenzen. Hier deuten sich jedoch aufgrund verschiedener griechischer und europäischer Maßnahmen Verschiebungen an. Innerhalb Europas reist ein Großteil der irregulären Migranten über die Balkanroute.

Die Entwicklung irregulärer Migration sowie insbesondere der Schleusungskriminalität in Deutschland hängt maßgeblich von der Wirtschafts- und Sicherheitslage in den Herkunftsstaaten ab. Änderungen der wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen in den Herkunfts-, Transit- und Zielstaaten erzeugen eine entsprechende Wechselwirkung. Dies äußert sich regelmäßig in veränderten Routen und Modi Operandi.

Die gegenwärtige globale Lage dürfte auch zukünftig zu einem Anstieg der irregulären Migration führen. Inwieweit sich polizeiliche Maßnahmen auf diesen Trend auswirken, ist nicht absehbar. Grundsätzlich kann allein durch solche Maßnahmen ein Rückgang der irregulären Migration und der Schleusungskriminalität nicht herbeigeführt werden.

IMPRESSUM

Herausgeber

Bundeskriminalamt
65173 Wiesbaden

Bundespolizeipräsidium
14473 Potsdam

Stand

2012

Druck

BKA

Bildnachweis

Fotos: Polizeiliche Quellen

